



Andelfinger Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für das Zürcher Weinland

Nr. 28
161. Jahrgang
Dienstag, 10. April 2018
AZ 8450 Andelfingen
Fr. 1.80



Viel los rund um den Stammerberg: Am Sonntag haben 1600 Läufer am nationalen OL Langdistanz teilgenommen.

■ Seite 9

Das Weinland ist unterstützungswürdig. Um an Bundesgelder zu kommen, müssen Kräfte gebündelt werden.

■ Seite 3

Miliztauglich bleiben ist das Ziel der Feuerwehr im Kanton – auch wenn es immer weniger Feuerwehrleute gibt.

■ Seite 7



Nach dem Motto «Das ist Lernen fürs Leben» halfen einige Sektischüler mit, eine Solaranlage auf das Dach der Schule zu bauen.



Bilder: zvg

Sektischüler bauen Solaranlage

MARTHALEN Drei Sekundarschulen im Bezirk bauen mit «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» eine Solaranlage auf dem Schulhausdach. Die erste Anlage wurde am Montag in Marthalen gebaut – und die Jugendlichen halfen begeistert mit.

FABIENNE PFISTER*

«Es macht viel Spass, beim Anlagenbau zu helfen und mitanpacken zu können. Ich bin gerne handwerklich aktiv», erzählt Leo (14), während er an der Konstruktion arbeitet, an welcher später die Solarpanels befestigt werden. «Ich finde es gut, dass wir uns mit erneuerbarer Energie auseinandersetzen. Denn wir machen unseren Planeten kaputt

und schaffen uns damit selbst ein Problem. Dass wir solche Themen an der Schule behandeln, ist wichtig, denn da lernen wir fürs Leben.»

Leo ist einer der Jugendlichen, die bei der Montage der Solaranlage an der Sekundarschule Kreis Marthalen mitgeholfen. Gemäss dem Motto «Keine Solaranlage ohne Bildung» bringt die Kampagne «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» (JZZ) die Themen Klima und Energie aktionsbezogen ins Klassenzimmer und aufs Schulhausdach.

Auch Shoshana (13) ist es wichtig, die Umwelt, die Tiere und Menschen zu schützen. Sie erzählt vom Bildungsteil des Aktionstages: «Wir haben gelernt, wofür wir Energie benötigen und wie viel Energie mit einer Solarzelle produziert werden kann.» Auch die

verschiedenen Arten der Energiegewinnung hätten sie kennengelernt. «Ich finde es gut, dass die Schule Solarenergie nutzt.» Denn so grosse Gebäude würden viel Energie verbrauchen. Sie versuche deshalb, Energie zu sparen und zum Beispiel immer das Licht zu löschen, wenn es hell ist.

Klima im Unterricht thematisiert

Im vergangenen September ist die Sekundarschule Kreis Marthalen mit dem Motto «SKM – Sonne kann mehr!» in das JZZ-Projekt zu Energie, Klimawandel und Nachhaltigkeit gestartet.

Nach dem Workshop zum Thema Klimawandel und dem Blackout-Day, dem Schultag ohne Strom, ist der Bau der Solaranlage sicher ein Höhepunkt des Projektes. Schulleiterin Ida Kaissl erzählt: «Wir haben mit den Schülern

schon viel thematisiert zu Energiewende und Klima. Ich hoffe, dass der heutige Baustellentag für sie das Gelernte auf praktische Weise verdichtet.»

Ein Solarfox, ein spezieller Bildschirm, wird den Stromertrag und die CO₂-Einsparung der Solaranlage sichtbar machen. Und das Projekt ist noch nicht abgeschlossen – es geht weiter. «Wir werden in den kommenden Jahren die Themen Klima und Energie weiterhin ins Schulprogramm aufnehmen – sei das politisch, in den Naturwissenschaften oder in anderen Fächern», sagt Ida Kaissl.

Ein Gemeinschaftsprojekt

Damit auch weiterhin Aktionstage, Projektwochen und Exkursionen zu Nachhaltigkeit, Energie und Klima möglich sind, verkauft die Schule unter

www.jzz.ch/marthalen symbolische Solarzellen im Wert von 40 Franken. Der Erlös fliesst ins «Klimakässeli» und kommt so den Schülern zugute. Die Solaranlage wurde separat finanziert. So unterstützt die Bevölkerung Klimaschutz aktiv und konkret – und zwar vor Ort. Bis jetzt wurde knapp die Hälfte der 400 symbolischen Solarzellen verkauft. Unterstützung ist also weiterhin gefragt.

Und was meint Leo? «Ich werde hoffentlich noch eine Weile auf dieser Erde leben und möchte ein schönes Leben haben. Das ist meine persönliche Motivation dafür, selbst Klimaschutz zu betreiben.»

* Fabienne Pfister ist Kommunikationsverantwortliche von «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule!» (JZZ)

ANZEIGE

FEINS VOM DORF

Unser Dorf zeigt seine Schokoladenseite.

Bäcker-Konditorin Anita Zbinden ist eine von mehr als 3000 lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Ihre handgemachten Udligenswiler Pralinés, Nidletäfel, Amaretti und caramellisierten Schokomandeln sind im Volg Udligenswil (LU) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Udligenswil

Volg. Im Dorf daheim. In Udligenswil zuhause.

Volg
frisch und fründlich